

Hoffnung für Kambodschas Kinder: Ein Mann gibt, was er selbst nie hatte

EFERDING. Großmächte haben Kambodscha ab den 50er Jahren komplett ausgebeutet. Seit den frühen 90ern ist das Land frei, doch es fehlt an allem. Die Ärmsten der Armen: Die Kinder. Mit dem Projekt „Children Planet“ gibt uns Christian Samhaber die Hoffnung auf ein besseres Leben. Doch der Eferdinger ist nur der Organisator, die Idee geschaffen hat der Kambodschaner Long Lyo – aus einem Anlass, den man nicht einmal seinem ärgsten Feind wünscht.

Als Fünfjähriger musste Lyo mit ansehen, wie sein Vater von Soldaten der Roten Khmer mit Gewehren hingerichtet wurde. Die Mutter floh mit den zwölf Kindern. Da Regenzeit war, schwammen sie großteils. Alle überlebten, doch sie hatten nichts. Auf einer Insel ernährte sich die Familie über zwei Wochen von Früchten und kleinen Tieren. Vietnamesische Soldaten fanden die Mutter und ihre Kinder und halfen ihnen, nach Stung Treng zu kommen. Doch die Familie wurde getrennt. Long Lyo blieb mit drei Geschwistern bei seiner Mutter.

1977, während des Pol Pot Regimes, zog die Familie um. Doch das Grauen verfolgte sie. Das

Regime erlaubte nicht, dass Kinder bei ihren Eltern blieben. Die Wörter Vater und Mutter durften nicht einmal ausgesprochen werden. In einem Arbeitslager mussten die Kinder sieben Tage die Woche bis zu 13 Stunden täglich schwerste körperliche Arbeit verrichten. Wer krank war und nicht arbeiten konnte, wurde ermordet. 1978 wurden zwei von Lyos Brüdern von den Milizen der Roten Khmer getötet, diese waren selbst Kinder zwischen zehn und 15 Jahren, die zum Töten dressiert worden waren. Ein anderer Bruder versuchte, über ein Reisfeld zu flüchten. Als er niederfiel, wurde er erschlagen. Im Dezember 1978 wurde Lyo in anderes Lager verlegt, ein Todeslager. Dort versuchte man, Lyos Mutter und alle anderen mit vergiftetem Essen zu töten. Lyo konnte seine Mutter warnen. Sie starb letztendlich aufgrund einer mit verschmutztem Wasser gefüllten Spritze.

Die Hoffnung stirbt zuletzt

Lyo entkam mit zwei Geschwistern. Nach dem Ende der Herrschaft der Roten Khmer in Kambodscha war Long Lyo gerade einmal elf Jahre alt. Er kämpfte und nahm es mit allem auf, was das Leben mit sich brachte. Er wollte leben und lernen.



Noch werden die Kinder im Freien unterrichtet, das wird sich aber bald ändern.



Die Kinder der Provinz Stung Treng haben wieder einen Grund zu lachen.

Und genau das möchte der heute 39-Jährige auch anderen Kindern ermöglichen. Schon vor Jahren hat er begonnen, Kinder bei sich aufzunehmen, sie zu versorgen und zu belehren. Doch erst mit dem Kennenlernen von Christian Samhaber vor einem Jahr kam der Stein so richtig ins Rollen.

Die Kinder lachen wieder

Seither werden durch das Projekt „Children Planet“ rund 220 Kinder der Provinz Stung Treng in einer provisorischen Schule unterrichtet, mit Essen versorgt und medizinisch behandelt. Am 7. Februar erfolgt der Spatenstich für die erste Schule mit fünf Klassenräumen und sanitären Einrichtungen. Gleichzeitig wird ein Trinkbrunnen errichtet. Für nur 350 Euro Baukosten können dann täglich ca. 200 Kinder mit Wasser versorgt werden. Auch eine weitere Hilfsgüterlieferung mit medizinischen Artikeln, Schulmaterialien etc. wird Kambodscha im Februar erreichen. Nicht zu vergessen die Patenschaften. Für 20 Euro im Monat kann die Grundversorgung inklusive der

Ausbildung eines Kindes gesichert werden. 25 Kinder können bisher von dem Angebot profitieren.

Vortrag in Grieskirchen

In einem Vortrag stellt Christian Samhaber das Projekt „Children Planet“ am Donnerstag, 14. Jänner, um 19.30 Uhr im Pfarrheim Grieskirchen vor. Gezeigt wird ein von Erwin Greinöcker gedrehter Dokumentarfilm, welcher den harten Alltag der Kinder in Kambodscha, aber auch Long Lyos Geschichte erzählt. Sprecherin des Films ist Ursula Hirtl. ■

i VORTRAG

„Children Planet“ – Vorstellung des Projekts durch Christian Samhaber; Donnerstag, **14. Jänner** 2010
Pfarrheim Grieskirchen
19.30 Uhr

Wer mehr über das Projekt wissen möchte, zum Beispiel in Bezug auf Volontariat, Spenden etc., erfährt auf der Homepage www.childrenplanet.at bzw. per E-Mail an childrenplanet.at@gmail.com mehr.